Der Revolver S&W 686 mit montiertem Docter Sight II. Das optische Visier ist fest auf der Rahmenbrücke verschraubt.

Treffen leicht gemacht

Der Fangschuss auf Schalenwild ist meist mit Stress und oft auch noch mit schlechtem Licht verbunden. Hier Kimme und Korn sauber zusammenzubringen, ist oft nicht einfach, zumal viele Jäger auch nicht gerade geübt im Umgang mit der Kurzwaffe sind. Wesentlich einfacher geht es, wenn die Waffe über eine optische Zieleinrichtung verfügt. Großhändler Wischo hat einen Fangschussrevolver mit Rotpunktvisier zusammengestellt.

Norbert Klups

Als Basiswaffe dient das Smith & Wesson Erfolgsmodell 686 in der Plus-Ausführung mit siebenschüssiger Trommel im Kaliber .357 Magnum. Bei diesem Modell ist es Smith & Wesson gelungen, die Trommel mit sieben Patronenlagern auszustatten, ohne den Trommelumfang zu vergrößern. Somit kann auch der normale .357er Rahmen weiterhin eingesetzt werden.

Die Waffe ist von außen nicht vom sechsschüssigen Normalmodell zu unterscheiden. Erst wenn man die Trommel ausschwenkt, fällt die höhere Trommelkapazität auf. Um mehr Trommelbohrungen unterzubringen, mussten die Trommelwandungen natürlich etwas dünner ausgelegt werden. Trotzdem braucht hier niemand Angst zu haben, denn die Wandungen sind immer noch so stark wie bei dem leichteren Smith & Wesson Mod. 19 (Combat Magnum), der einer der beliebtesten .357 Magnum-Revolver ist. Die Außenwände haben sich nicht verändert und messen immer noch 2,1 Millimeter. Nur die Innenwände sind mit 1,2 Millimetern etwas mehr zusammengerückt.

An der Technik wurde gegenüber dem Ursprungsmodell nichts geändert, und die S&W-Mechanik dürfte mittlerweile hinlänglich bekannt sein, so dass auf eine genaue Beschreibung der Schlosstechnik und der Rahmengestaltung hier verzichtet wird.

Gut liegende Griffschalen

Die Holzgriffschalen mit dem S&W Logo und griffiger Fischhaut liegen gut in der Hand und sind sehr penibel an den Rahmen angepasst. Nicht die kleinste Spalte ist zu entdecken. Das war bei S&W nicht immer so. Die Verarbeitung scheint wieder besser geworden zu sein.

Auch bei der Mechanik gibt es nichts auszusetzen. Das Timing stimmt, und der vorgespannte Abzug löst bei 1 700 Gramm ohne fühlbaren Abzugsweg aus. Im Double-Action-Modus sind 4 300 Gramm zu überwinden, doch der Abzug läuft glatt und geschmeidig.

Die Testwaffe ist mit einem vierzölligen Lauf ausgestattet. Diese Lauflänge ist ein guter Kompromiss für die Patrone .357 Magnum, die bei zu kurzen Läufen eine Menge Leistung verliert.

Festmontiertes Docter Sight II

Bis hierhin handelt es sich um einen normalen S&W Modell 686. Das Besondere ist die Visierung:

Das herkömmliche Visier wurde entfernt und dafür ein kleines optisches Rotpunktvisier, Modell Docter Sight II, auf die Rahmenbrücke montiert. Hier ist natürlich ein sehr kleines Visier notwendig, um die Führigkeit des Revolvers nicht zu beeinträchtigen. Geradezu ideal ist das Docter Sight II, das nur 25 Gramm wiegt und mit den Maßen 46x25, 4x23,7 Millimeter extrem kompakt ausfällt.

Der rote Zielpunkt wird in ein Sichtfenster von 21x15 Millimetern eingespiegelt, und das Visier hat eine Höhen- und Seitenverstellung. Der Leuchtpunkt passt sich durch eine integrierte Regelelektronik automatisch der Umgebungshelligkeit an. Es sind zwei Punktgrößen wählbar. Der kleinere Punkt deckt auf 100 Meter zehn Zentimeter ab, der große Punkt 20 Zentimeter auf 100 Meter.

Die Montage erfolgt über eine spezielle Montageplatte aus Aluminium, die auf die Rahmenbrücke des S&W geschraubt wurde. Darauf wird das Docter Sight befestigt, und das sitzt extrem flach auf dem Revolver.

Das kleine Rotpunktvisier hat noch nicht einmal einen Ein- oder Ausschalter. Wird es nicht gebraucht, kommt eine schwarze Kunststoffhülle über das Visier, und es fällt automatisch in den Schlafmodus. Wird der Schutz abgezogen, ist das Visier sofort einsatzbereit.

Das Korn wie auch die Kimme sind bei dieser Modifikation vom Importeur entfernt worden.

Fotos: Norbert Klups

Technik auf einen Blick

Hersteller:	Smith & Wesson, USA
Importeur:	Wischo, Erlangen
Modell:	686 Magnum Plus
Kaliber:	.357 Magnum
Lauflänge:	4-Zoll
Abzug:	Double-Action
Abzugsgewicht:	1700 Gramm Single Action, 4300 Gramm Double Action
Trommelkapazität:	7 Schuss
Visier:	Docter Sight II
Griffschalen:	Holzgriffschalen
Ausstattung:	sandgestrahltes Finish
Gesamtlänge:	245 Millimeter
Gesamtgewicht:	1120 Gramm
Beste 5-Schuss-Gruppe:	40 Millimeter
Beste Laborierung im Test:	Remington Golden Saber 125 grs.
Preis:	1 285 Euro

Die Verstellung erfolgt über zwei kleine Inbusschrauben, durch die der Punkt in Höhe und Seite verändert wird.

Auf dem Schießstand

Das Schießen mit dem Rotpunktvisier ist sehr einfach und problemlos. Der rote Punkt springt beim Anschlag geradezu ins Auge und wird sofort wahrgenommen. Einmal eingeschossen, liegen die Treffer genau da, wo sich im Augenblick des Abziehens der rote Zielpunkt befindet. Die Haltung der Waffe oder ein Verkannten spielt keine Rolle. Auch ungeübte Revolverschützen erzielen damit bessere und vor allem schnellere Treffer als mit Kimme und Korn.

Ein großer Vorteil ist, dass die Lichtverhältnisse keine große Rolle mehr spielen. Solange es hell genug ist, um das Ziel eindeutig zu erkennen, kann mit dem Rotpunktvisier geschossen werden. Bei Kimme und Korn müssen die Lichtverhältnisse dagegen sehr viel besser sein.

Die Waffe wurde mit Remington Hohlspitzmunition mit 125 Grains (8,1 Gramm) Golden Saber Geschoss auf zehn Meter geschossen. Die Streukreise bei fünf Schuss lagen hier bei 40 Millimetern, und auch bei schneller Schussfolge lagen alle Schüsse ohne große Anstrengung auf der Größe einer Handfläche. Die 1 120 Gramm schwere Waffe schießt sich sehr angenehm.

Sieben Patronen fasst die Trommel des Revolvers. Um diese unterzubringen, wurden dieTrommelwandungen dünner ausgelegt.

Vorteile

- gute Verarbeitung
- sehr präzise
- auch bei schlechtem Licht einsetzbar
- auch für ungeübte Schützen geeignet

Nachteil

- Spezialholster erforderlich

Resümee

Der Revolver mit montiertem Docter Sight ist zum Preis von 1 285 Euro ein praxisgerechter Fangschussrevolver, mit dem das Treffen auch für ungeübte Schützen und bei schlechten Lichtverhältnissen einfacher ist, als bei einer Waffe mit herkömmlicher offener Visierung. Durch das kleine Rotpunktvisier verändert sich die Balance gar nicht und die Abmessungen kaum.

Notwendig ist aber ein spezielles Holster, um die Waffe mit Rotpunktvisier unterzubringen. Daran arbeitet Wischo gerade und in Kürze wird ein Spezialholster erhältlich sein.